

Meinungen und Anliegen darlegen

Sich mit Fragen und Standpunkten beschäftigen

Neue Initiative für Schuluniform

Schulleiter aus dem Raum Straubing geben einheitlicher Schulkleidung
keine realen Chancen

Irgendwann ist es so weit. Irgendwann muss es der bestimmte Turnschuh sein, auf dem Pulli ein angesagtes Label durchscheinen und auf dem Rucksack das Abzeichen einer bestimmten Firma prangen. Wer seinen Teeny trendy in die Schule schicken will, der muss ziemlich tief in die Tasche greifen. Zu tief für viele Eltern.

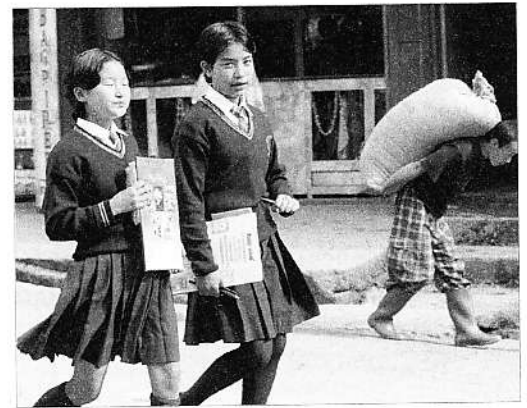
Doch viele Eltern glauben: Wenn ihr Kind nicht mit der Zeit geht, so geht es mit der Zeit als Außenseiter durch die Welt.

Diesen „spannungsgeladenen Modeschauen an den Schulen“ will ein niederbayerischer Landtagsabgeordneter entgegenwirken. Der ehemalige Lehrer startete eine Initiative zur freiwilligen Einführung einer einheitlichen Schulkleidung für Jungen und Mädchen an bayerischen Schulen.

Der Wettlauf mit der Mode bei Kindern, der häufig die Finanzen der Eltern überfordert und bereits aus bekannten Fällen das Schulklima störe, würde durch eine einheitliche Schulkleidung eingeschränkt und einem stärkeren Gemeinschaftsgefühl Platz machen, argumentiert der Landtagsabgeordnete.

„Die bisherigen Erkenntnisse von der Schulkleidung im Ausland bzw. von Modellschulen in Hamburg zeigen deutlich, dass durch die Schulkleidung eine Klasse oder auch die Schule besser zusammenwächst, sich mehr als Gemeinschaft sieht und offenbar das Arbeits- und Lernklima positiv beeinflusst wird“, schrieb der Abgeordnete an das Bayerische Kultusministerium. Dabei denkt er beileibe nicht an die traditionellen, steifen Schuluniformen, wie man sie etwa aus England kennt. Vielmehr an bestimmte Varianten einheitlich farbiger Oberteile, kombiniert mit Hosen oder Röcken in verschiedenen Varianten, die cool geschneidert, aber auf alle Fälle für jeden erschwinglich sein sollen.

Schulleiter aus Straubing geben der Initiative



des Landtagsabgeordneten allerdings kaum Chancen, obwohl sie einer einheitlichen Schulkleidung durchaus auch positive Effekte zutrauen.

„Man könnte sich sicherlich darüber unterhalten und ich glaube, dass es auch einen Teil der Schüler und Eltern gibt, die so etwas unterstützen“, erklärte die Leiterin eines Gymnasiums. Sie gibt der Initiative aber „ehrlich gesagt keine Chance, weil wir überhaupt keine Tradition haben, was Schuluniformen angeht“. Allerdings meint sie auch, dass eine engere Beziehung zur Schule für manche Schüler entstehen könnte.

Ein anderer Schulleiter gibt dem Vorhaben zwar auch wenige Chancen, jedoch ist er der Ansicht, dass man mit einer einheitlichen Kleidung die lockere Kleidung, vor allem bei Schülerinnen, etwas regulieren könne.

„Die Schüler sind gar nicht so sehr dagegen“, weiß die Leiterin einer Volksschule zu berichten. Natürlich gebe es manche, die behaupten, dass die Individualität verloren gehe, und daher die Uniform ablehnen. „Die Meinungen sind geteilt, wenn sie aber mitreden dürften, wäre die Mehrheit der Schüler für eine schicke einheitliche Schulkleidung. Und wenn ich in die Klassen schaue, sind wir ja gar nicht so weit weg. Die meisten tragen ja ohnehin schon Jeans und T-Shirt.“

- 1 a) Welche Argumente sprechen für, welche gegen Schulkleidung?
Suche entsprechende Aussagen im Text.

für Schulkleidung	gegen Schulkleidung
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

Merke!
Argument:
Behauptung mit
Begründung
und/oder Beispiel

- b) Welcher Meinung bist du? Begründe mit Hilfe von Stichpunkten.

- 2 a) Untersuche folgende Meinungen von Schülerinnen und Schülern:

Simon S.: Nicht nur Kleidung kann ein Statussymbol sein, da reichen elegante Schuhe oder eine teure Armbanduhr. Und billiger als mit Markenkleidung kommt man da auch nicht weg, denn in der Freizeit will man sicher etwas anderes als die Uniform anziehen. Also muss man sich deutlich mehr Kleidung kaufen.

Christina P.: Na gut, es würde wohl weniger Hänseleien geben, nur weil man die falsche Marke trägt. Aber bei einheitlicher Kleidung wirft sich ein anderes Problem auf, denn nicht alles steht jedem gleich gut. Beispielsweise stehen manchen Mädchen Röcke besser und anderen Hosen. Oder die Farbe der Uniform passt schlechter zu den Haaren.

Sabine K.: Soziale Unterschiede werden verdeckt und die Identifikation mit der Schule wird stärker. So eine Uniform muss ja auch nicht langweilig sein. Zu viel darf aber auch nicht vorgeschrieben werden. Mädchen sollten entscheiden können, ob sie Hose oder Rock wählen.

Frank P.: Ich halte nichts von Schuluniformen. Der persönlichen Individualität wird dabei überhaupt nicht Rechnung getragen. Man muss ja nur nach Japan sehen, wo die Mädchen Schuluniformen tragen müssen und sich nach der Schule in fünf Minuten komplett umstylen.

b) Stelle ihre Begründungen in Stichworten gegenüber.

Name	Pro	Kontra
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>

3 Sind folgende Aussagen pro oder kontra Schuluniform? Oder lässt sich das vielleicht gar nicht entscheiden? Setze ein P, ein K oder ein Fragezeichen in die Kästchen hinter die Aussagen.

- Meine Kleidung muss zu meiner Laune passen.
- Jeans und ein einheitliches Sweat- oder T-Shirt fänd' ich klasse.
- Kinder in Uniform sind doch das Letzte!
- Das ewige „Was soll ich bloß anziehen?“ kann einen zur Verzweiflung treiben.
- Mode hat mir schon immer Spaß gemacht.
- Ich interessiere mich mehr für das Innenleben von Menschen.
- Die Klamotten zeigen sofort, zu welcher Gruppe man gehört.
- Ob Markenzwang oder Uniformzwang – „erzwungen“ wird doch beides.
- Dieser Terror um Markenklamotten nervt echt.
- Meine Kleidung ist ein Stück meiner Persönlichkeit; darüber möchte ich selbst entscheiden.
- Hängt Zusammengehörigkeitsgefühl denn von Äußerlichkeiten ab?
- Mit Billigmarken hat man doch keine Chance.
- Herbstfarben stehen mir am besten.